

Wiederaufstieg aus eigener Kraft aus dem Nichts, nicht zur Vorbereitung neuer echter Größe nützen.

Da stellt sich denn die Frage: was soll geschehen, auf daß die Spannung zwischen Mythos und Wirklichkeit nachlasse und sich auf die Dauer Annäherung an die Kongruenz ergäbe? Hier sehe ich nur den Weg der grundsätzlichen Abkehr von aller Theoretik und Programmatik und der molekularen Umlagerung des Volks der Qualitätsbestimmung zu. Goethe meinte einmal, man sollte den Deutschen dreißig Jahre lang verbieten, das Wort „Gemüt“ auszusprechen, nachher könnte vielleicht etwas aus ihnen werden. Im gleichen Sinn ist jetzt alles daranzusetzen, daß überall und auf allen Gebieten das Sinngemäße allein geschähe. Und das bedeutet an *letzter* Stelle, daß sachlich richtige Verfügungen getroffen werden: es bedeutet an erster, daß zutiefst persönlich Verantwortungsbewußte auf allen Stufen zur Führerschaft gelangen. Gott sei Dank hat ja das Nachkriegsdeutschland beinahe alle theoretisch denkbaren Dummheiten bereits begangen; es sind auch bald schon alle dazu Unfähigen Reichskanzler oder wenigstens Minister gewesen. Unter der Last der Notwendigkeit nun muß, gleichviel dank welchen Mitteln, jahrzehntelang einzig und allein das Sinngemäße getan werden unter rückhaltlos-unerschrockener Anerkennung der Tatsachen, wie sie sind. Eine Entlastung dank der Einsicht des Auslandes ist aus dem einen entscheidenden Grunde unwahrscheinlich, daß überall an den Mythos von Deutschlands Macht geglaubt wird.

*An diesen nun glaube ich, zum Schlusse bekenne ich's offen, auch.* In Deutschland lebt wirklich eine ungeheure, nur vorerst völlig unintegrierte Kraft. Was da scheinbar als innere Ordnung in die Erscheinung tritt, ist meist nur äußerliche Disziplin. Es gilt die innere Kraft ins bestimmende Bewußtsein heraufzuheben, so daß es der äußeren Disziplin kaum mehr bedarf, und das Tiefste automatisch das Oberflächliche besiegt. Im Augenblick hat das Ausland leider nicht Unrecht, in Deutschland ein Explosiv zu sehen. Gewiß handelt es sich mitnichten darum, den Versailler Vertrag zu erhalten — der soll und wird in seinen untragbaren Teilen in wenigen Jahrzehnten fallen — wohl aber darum, daß Deutschland das Prestige nicht eines *zerstörerischen, sondern des konstruktivsten aller Elemente der europäischen Gemeinschaft gewänne*. Daran müssen wir jetzt alle arbeiten. Es muß gelingen, die zur Zeit zur Zerstörung neigenden Kräfte umzulenken und einzubilden in eine organische Ordnung, welche durchaus positiv wäre. Dann allein werden die Folgen der Niederlage in absehbarer Zeit überwunden werden. Dann allein aber wird vor allem der Mythos vom innerlich mächtigen Deutschland, der tatsächlich seiner tiefsten Wirklichkeit und seinem wahren spezifischen Gewicht in der Völkergemeinschaft entspricht, Deutschlands Wirklichkeit zur providentiellen Hilfe und Stützung werden. Denn noch einmal: *Deutschlands Weltgeltung ist heute größer denn je. An uns ist es, sie zu verdienen.*